

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 28. August 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Peter Kristen**
Limeshain-Hainchen

„Eine Niere für die Liebe“ titelt ein Online-Magazin vieldeutig. Es geht um die Niere, die der SPD Fraktionsvorsitzende Frank Walter Steinmeier seiner Frau in dieser Woche gespendet hat. Ganz so einfach ist das nicht mit der Niere und der Liebe findet Pfarrer Peter Kristen in seinem heutigen Zuspruch aktuell.

Die Balance der Liebe

Zu Frank Walter Steinmeiers Nierenspende für seine Frau

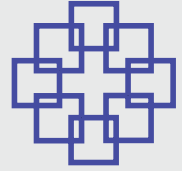
Frank Walter Steinmeier, der ehemalige Außenminister, hat seiner Frau in dieser Woche eine seiner beiden Nieren gespendet. Viele bewundern das und wünschen den beiden, dass sie so wirklich die Chance haben auf ein längeres, gemeinsames Leben.

Dass ihr Mann selbst als Spender in Frage kam, ist ein Glücksfall für Elke Büdenbender und dass er dazu bereit war, ihr eine Niere abzugeben, wohl ein Beweis seiner Liebe. Das war sicher ein schwieriger Weg, bis die beiden diesen Schritt gewagt haben. Sie mussten mit ihren Ärzten die medizinischen Risiken abwägen. Frau Büdenbender war schwer nierenkrank. Ohne Behandlung war ihr Leben in Gefahr, das ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite steht das Risiko der beiden Operationen. Vielleicht wird der Körper der Empfängerin das fremde Organ gar nicht annehmen. Ich vermute, sie haben auch mit ihrer vierzehnjährigen Tochter Merit gesprochen, denn auch sie ist ja von der Entscheidung betroffen. Für sie geht es um die Gesundheit, vielleicht um das Leben beider Eltern. Sie mussten sich fragen und einander erzählen, wozu sie bereit sind, was sie sich wünschen und was für sie nicht in Frage kommt und dann ihre eigene Entscheidung treffen.

Ich denke, sie haben so nach der Balance der Liebe gesucht.

Nach der Balance zwischen der christlichen Nächstenliebe, die bereit ist, Opfer zu bringen und für andere Risiken einzugehen und der Liebe zu sich selbst. Auch davon ist ja schon in der Bibel die Rede: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ heißt es



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 28. August 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Peter Kristen**
Limeshain-Hainchen

da. Also gilt es auch, auf sich selbst zu achten, die eigenen Ängste und Grenzen ernst zu nehmen. Wegen dieser Liebe und Verantwortung für sich und sein Leben, kann es auch legitim sein, sich gegen eine Lebendspende zu entscheiden. Als klar war, dass er als Spender in Frage kommt, wäre Frank Walter Steinmeier auch frei gewesen, das Risiko dieser Organspende nicht einzugehen!

Wenn er es einfach nicht geschafft hätte, ein lebendiges Stück von sich selbst herzugeben, mit dem Gedanken, dass er vielleicht ja eines Tages selbst diese zweite gesunde Niere brauchen könnte, die er jetzt nicht mehr hat. Umso höher ist es anzuerkennen, dass er sich zur Nierenspende entschieden hat.

Und seine Frau? War es für sie schwer, diese Spende von ihrem Mann überhaupt anzunehmen? Fühlt sie sich jetzt für immer in seiner Schuld? Kann sie beispielsweise noch so vorbehaltlos mit ihrem Mann streiten, wie zu der Zeit als der ihr noch kein Organ gespendet hatte? Es ist gut, bei schweren Entscheidungen beharrlich und frei die Balance der Liebe zu suchen. Und das kann zu unterschiedlichen Lösungen führen, auch wenn es um die Organspende geht.